# Die Einäscherung von Lübben

## am 2. Mai 1634.

BIBL. UNIW. WROCŁAW O.P.S.

—

Die Ober-Lausitzische Geschichtschreiber Grosser (T. I. S. 251) Köhler (Abrip IV. S. 206.) und selbst Böhmen in der von Lübben vorzüglich handelt (S. 170.) sind darüber so kurz und unvollständig in der Erzählung der grausamen Einäscherung der alten Hauptveste Lübben, welche die Plünderung und Einäscherung durch Kaiserliche und Sachsen am 2. Mai des Jahres 1634 traf, anstatt sie in vorgeschriebener Folge durch Wallenstein wieder mit der Gewalt des Schwertes Johann Georg I. von Sachsen in die des Kaisers Ferdinand II. zurückgeführt war. Wir vergönnen uns diesen Mangel durch ein Original-Schriftstück durch die vollständigere Relation in dem Theatrum Europaeum, welchem Herr Matthaeus Merian Buchhändler und Kupferstecher in Frankfurt a. Main mit Hilfe des Churfürsten Georg Friedrich, Name und Henricus Ordus Assenheimiates T. III. S. 257. 258. Wir schreiben diese Abschrift ab.

Ein Original, Beschreibung dieser Brandt vom 2. Mai 1634. ist befindlich in der Churfürstlichen Archive: Lausitzische Manuscripte. Band XXIV. 1791. Fol. 240 bis 245.

### Churfürstlich. Armee zieht zu Felt

## 1634.

Nachdem die Schlesier in Sachsen zu einem feindlichen Einzug große Vorbereitungen gemacht und ein Vorgang bei General Knyphausen gehalten worden sind Ihro Churfl. Durchlaucht durch die Armee und Lausitz (Lausnitz) marschiren lassen. Als nun Ihro zurückgekehrte Compagnien

dann